

Wiebke Strank

Da fehlen mir die Worte

Systematischer Wortschatzerwerb
für fortgeschrittene Lerner
in Deutsch als Fremdsprache

The logo for Schubert Verlag features a stylized 'S' with three curved lines above it, followed by the word 'SCHUBERT' in a bold, serif font. Below 'SCHUBERT' is the word 'Verlag' in a smaller, sans-serif font, with a thick horizontal bar to its right.

SSCHUBERT
Verlag

Wiebke Strank arbeitet seit 1995 als Dozentin für Deutsch als Fremdsprache an der Universität Kiel und war von 2002 bis 2006 DAAD-Lektorin an der Universität Exeter (GB). Aus ihrer Arbeit mit fortgeschrittenen Lernern und in der Lehrerfortbildung sowie ihren Vorlesungen zum Wortschatzerwerb ist dieses Buch entstanden. Es zielt auf eine systematische, selbstständige Wortschatzerweiterung.

„Da fehlen mir die Worte“ ist für Lerner von Sprachniveau B1 bis C2 des Europäischen Referenzrahmens geeignet und kann sowohl für das Selbststudium als auch als Grundlage für einen weiterführenden Wortschatz- und Konversationsunterricht verwendet werden.

Layout und Satz: Diana Becker

© SCHUBERT-Verlag, Leipzig
1. Auflage 2010
Alle Rechte vorbehalten
Printed in Germany
ISBN: 978-3-929526-99-8

E Einleitung	5	6. Aus eins mach viele: Wortfamilien	
1. Die Wolke ist ein Kind des Himmels: Bedeutungen		I. Einführung: Alles klar?	67
I. Einführung: Blume ist Kind von Wiese	7	II. Adjektivableitungen, Verbableitungen, Substantivableitungen	68
II. Oberbegriffe und Unterbegriffe	8	III. Welches Wort steckt darin?	69
III. Teile und Merkmale	13	IV. Wortfamilien und Wortfamilienbäume	70
IV. Kontextstarke Beispielsätze	15	V. Suffixe und Präfixe	73
V. Assoziationen	16	VI. Vokabelheftseiten: Wortfamilien	78
VI. Vokabelheftseiten: Bedeutungen	16	7. Aus zwei wird eins: Komposition	
2. Jedes Ding an seinem Platz: Sachgruppen		I. Einführung: Was ist ein Mutterkuchen?	79
I. Einführung: Wortschatzsammlungen	17	II. Nomen plus Nomen	80
II. Sachgruppen	18	III. Nomen plus Adjektiv	84
III. Wörterbucharbeit mit dem „Dornseiff“	20	IV. Vokabelheftseiten: Komposita	88
IV. „Der große Preis“ – Ein Wortschatzquiz	23	8. Was zusammengehört: Kollokationen	
V. Nachrichtensprache	24	I. Einführung: Die Stirn runzeln	89
VI. Vokabelheftseiten: Sachgruppen	24	II. Kollokationen im Alltag	90
3. So oder so ähnlich: Synonyme		III. Es treffender ausdrücken	93
I. Einführung: Müde, erschöpft, ausgepowert?	25	IV. Funktionsverbgefüge	99
II. Eine Einführung in die Merkmalsanalyse	26	V. Das ergänzende Wort	105
III. Übungen zu den Merkmalsfragen	28	VI. Kollokationen in Fachsprachen	106
IV. Arbeit mit Synonymwörterbüchern	34	VII. Textarbeit mit Kollokationen	108
V. Anglizismen als neuer Synonymschub	39	VIII. Wörterbucharbeit mit Kollokationen	110
VI. Aus Fehlern lernen	41	IX. Vokabelheftseiten: Kollokationen	110
VII. Synonyme als Stilmittel	42	9. Mal bildlich gesprochen: Idiomatik	
VIII. Vokabelheftseiten: Synonyme	44	I. Einführung: Lauter Beweise	111
4. Ich bin dagegen: Antonyme		II. Idiomatische Gruppen	112
I. Einführung: Dunkel war's ...	45	III. Idiomatischer Spezialwortschatz	122
II. Adjektiv-Antonyme	46	IV. Idiomatikquiz	123
III. Verb-Antonyme	49	V. Sprichwörter und Zitate	124
IV. Nomen-Antonyme	51	VI. Vokabelheftseiten: Idiomatik	126
V. Echte und falsche Freunde: Präfixe	54	10. Sprache lebt: Etymologie	
VI. Antonymgruppen	56	I. Einführung: Von Ohrwürmern, Albträumen und Hexenschüssen	127
VII. Antonyme als Stilmittel	58	II. Lautmalerei und Wortschöpfung	128
VIII. Arbeit mit Antonymwörterbüchern	59	III. Entlehnung	133
IX. Vokabelheftseiten: Antonyme	60	IV. Wortgeschichten	138
5. Das scheint nur gleich: Homonyme		V. Wortteilgeschichten	140
I. Einführung: Missverständnisse	61	VI. Lautgeschichten	142
II. Homonyme und Polyseme	62	VII. Wortschatzarbeit mit etymologischen Wörterbüchern	143
III. Vokabelheftseiten: Homonyme und leicht verwechselbare Wörter	66	VIII. Vokabelheftseiten: Etymologie	144
		11. Und wie kriege ich das alles in den Kopf?	145
		L Ach so: Lösungen	147
		K Kopiervorlagen	157

Für meine Studenten.
Für Darren, der mit Leuchten in den Augen jede erdenkliche Sprache lernt.
Für Elena, die bis in die letzten Winkel des Wortschatzes vordringt.
Für Julia, die acht Tage nach der Geburt ihres Sohnes schon wieder im Wortschatzunterricht saß.
Für Eugenia und Anna mit ihren tollen Ideen.
Für Iain und Matthew als Dank für ihre Nachricht auf dem Rest der Berliner Mauer.
Und natürlich für alle, die mit mir diese Übungen immer wieder ausprobiert und verbessert haben.

E Einleitung

Da fehlen mir die Worte

Als **fortgeschrittener** Lerner des Deutschen als Fremdsprache haben Sie die grundlegende Grammatik weitgehend gemeistert, besitzen einen guten **Grundwortschatz** und kennen bereits viele Vokabeln aus dem **Aufbauwortschatz**. Nun stellt sich die Frage, wie Sie Ihren Wortschatz effektiv **erweitern und vertiefen** können, d. h. sich weitere Vokabeln aus dem **Aufbau-** und schließlich aus dem **Ausbauwortschatz** aneignen können.

Bislang haben Sie vielleicht die im Lehrbuch abgedruckten Wortlisten auswendig gelernt. Auch weiterhin bietet es sich natürlich an, die Vokabeln der im Unterricht (oder Selbststudium) erarbeiteten Texte im Kontext zu lernen.

Aber es gibt zusätzlich eine Methode, den Wortschatz schnell und effektiv zu erweitern und zu vertiefen, das **Wortschatzlernen mit Struktur**. Hierzu werden Ihnen in diesem Übungsbuch **verschiedene Regeln und Strukturen des deutschen Wortschatzes** vorgestellt. So werden Sie, wie auch zuvor beim Lernen der grammatischen Regeln, zu einem metasprachlich orientierten selbstständigen und effektiven Lerner.

Ein Beispiel: Sie kennen das Wort **warm** aus dem Grundwortschatz. Mithilfe von Strukturen werden an dieses Wort jetzt verschiedene weitere Wörter angeknüpft:

warm	Synonyme:	<i>erwärmt, aufgewärmt, geheizt, sonnig, lind, ofenfrisch, warmherzig, wohlige</i>
	das Antonym:	<i>kalt und die Zwischenstufe lau(warm)</i>
	Ableitungen:	<i>die Wärme, aufwärmen, anwärmen, wärmlich, die globale Erwärmung</i>
	Zusammensetzungen:	<i>das Warmwasser, der Warmbadetag, der Warmblütler</i>
	Kollokationen:	<i>mollig warm, sommerlich warm, sich warm anziehen</i>
	idiomatische Wendungen:	<i>mit jemandem warm werden, sich jemanden warmhalten</i>

■ Aufbau und Arbeitsformen

Die Kapitel dieses Buches bauen aufeinander auf.

- ◇ Die **Kapitel 1** (Bedeutung) und **Kapitel 2** (Sachgruppen) festigen den Grundwortschatz und enthalten Methoden zum Erwerb eines soliden **Aufbauwortschatzes**. Mit der Arbeit an diesen beiden Kapiteln kann ab Sprachniveau B1 begonnen werden.
- ◇ **Kapitel 3** (Synonyme), **Kapitel 4** (Antonyme), **Kapitel 5** (Homonyme), **Kapitel 6** (Wortfamilien) und **Kapitel 7** (Komposition) sind ab B2 geeignet. Hier wird, wie im Beispiel dargestellt, der Wortschatz durch **verschiedene Strukturen und Strukturregeln** erweitert. Zusätzlich beginnt erste Vertiefungsarbeit mit **Stilfragen**.
- ◇ **Kapitel 8** (Kollokationen), **Kapitel 9** (Idiomatik) und **Kapitel 10** (Etymologie) schließlich beschäftigen sich mit **weiterführenden Stilfragen**. Welche Wörter werden in welchem Zusammenhang gemeinsam verwendet? Wie vermeide ich Stilbrüche? Die Arbeit mit diesen Kapiteln wird für die Sprachniveaus C1 und C2 empfohlen.

Über den in den Übungen vermittelten Wortschatz hinaus wird Ihnen in den einzelnen Abschnitten empfohlen, mithilfe **verschiedener Wörterbücher** (u. a. Synonymwörterbuch, Antonymwörterbuch, rückläufiges Wörterbuch) die strukturelle Wortschatzarbeit selbstständig weiterzuführen.

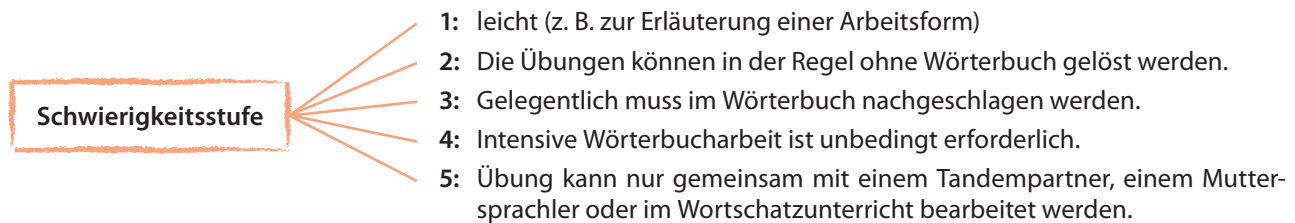
Das Lehrwerk „Da fehlen mir die Worte“ ist für das **Selbststudium** gut geeignet, da es neben ausführlichen, leicht verständlichen Erklärungen auch alle Lösungen der Übungen enthält. Es kann natürlich aber auch von DaF-Dozenten als Grundlage für den **Wortschatzunterricht** verwendet werden. Dieser Wortschatzunterricht wäre gleichzeitig ein **Konversationsunterricht**, denn viele der angeführten Übungen sind auch Übungen zur (mündlichen) Sprachfertigkeit.

Für die Arbeit mit diesem Lehrwerk sind **Tandemarbeit** und **Lerngruppenarbeit** besonders günstig. Beide Lehrformen werden ausführlich erläutert; Übungen, die sich besonders für diese Arbeitsformen eignen, entsprechend kommentiert.



■ Schwierigkeitsstufen

Die Übungen des Buches sind in verschiedene **Schwierigkeitsstufen** eingeteilt und entsprechend gekennzeichnet, was besonders im Selbststudium die Arbeitsplanung und Selbsteinschätzung erleichtern soll:



Unabhängig von der Schwierigkeitsstufe sind viele der Übungen so strukturiert, dass sie mit der einfachsten Aufgabe oder Vokabel beginnen und gegen Ende immer schwieriger werden.

Die einzelnen Kapitel bauen zwar aufeinander auf, können jedoch ggf. auch einzeln erarbeitet werden. Dabei muss allerdings darauf geachtet werden, dass jedes Kapitel in sich so strukturiert ist, dass ein systematisches Durcharbeiten in der angegebenen Reihenfolge empfehlenswert ist.

■ Gute Freunde: Wörterbücher

In jedem Fall benötigen Sie für die Arbeit mit diesem Übungsbuch mindestens zwei gute Wörterbücher, am besten ein gutes **zweisprachiges** Wörterbuch (Deutsch – Ihre Muttersprache) in Kombination mit einem **Lernerwörterbuch** (z. B. vom de Gruyter Verlag). Falls Sie diese Wörterbücher nicht besitzen oder sie sich nicht anschaffen wollen, arbeiten Sie in einer Bibliothek, in der Sie Zugang zu diesen Wörterbüchern haben.

Günstig wäre es, wenn Ihre Bibliothek ebenfalls einige der folgenden Wörterbücher zur Verfügung hätte (Hier finden Sie nur eine kurze Übersicht, diese Wörterbücher werden in den einzelnen Kapiteln noch ausführlich vorgestellt.):

- ◇ ein Synonymwörterbuch (z. B. das Duden-Synonymwörterbuch)
- ◇ das Wortfamilienwörterbuch von G. Augst (Niemeyer Verlag)
- ◇ das rückläufige Wörterbuch von G. Muthmann (Niemeyer Verlag)
- ◇ ein etymologisches Wörterbuch (z. B. den „Kluge“ vom de Gruyter Verlag)
- ◇ und eine Sammlung idiomatischer Ausdrücke (z. B. vom Duden Verlag)

Verweise auf Titel, die zum Zeitpunkt des Erscheinens dieses Übungsbuches bereits vergriffen sind, wurden mit dem Zusatz „Bibliothek“ markiert.